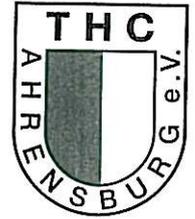


Mappe zu Top 8. 10

Tennis- und Hockey-Club Ahrensburg e.V.

Der Club in der Schloßstadt

E. 10. 09. 2009 Janke



Tennis- und Hockey-Club Ahrensburg e.V. · Fannyhöf 9f · 22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg  
Frau Beate Janke

Rathausstraße  
22926 Ahrensburg

7. September 2009

Tennis- und Hockey-  
Club Ahrensburg e.V.  
Fannyhöf 9f  
22926 Ahrensburg  
Sekretariat:  
Tel. 0 41 02 - 5 38 45  
Fax 0 41 02 - 5 92 33  
Gastronomie:  
Tel. 0 41 02 - 5 03 37  
www.thca.de  
e-mail:  
sekretariat@thca.de  
Sparkasse Holstein  
Konto 90 015 580  
BLZ 213 522 40

Betr.: Antrag auf Gewährung eines Zuschusses in Höhe von € 580.000 zum Bau einer  
3-Feld-Sporthalle (Hockeyhalle)

Sehr geehrte Frau Janke,

in den vergangenen Jahren hatten wir mehrfach über den Bau einer 3-Feld-Sporthalle primär für den Hockeysport im THCA gesprochen. Inzwischen hat sich der Hockeysport im THCA weiter sehr erfreulich entwickelt. Die 1. Herrenmannschaft ist in Feld und Halle aufgestiegen und wird jetzt in der bald beginnenden Hallensaison in der Regionalliga nur gegen Mannschaften aus norddeutschen Großstädten wie Hamburg, Hannover, Kiel oder Bremen antreten. Im Jugendbereich konnten wir in diesem Jahr 8 neue Mannschaften bilden, mussten aber erneut feststellen, dass die uns zugewiesenen Spielzeiten in den Hallen, die schon in den Vorjahren unzureichend waren, nicht erweitert werden konnten.

Wir gehen davon aus, dass Hockey im Jugend- und Erwachsenenbereich in Ahrensburg weiter wachsen wird. So gibt es auch Dank Ihrer Unterstützung eine erfreuliche Entwicklung im Schulhockey. In 4 Ahrensburger Schulen wird dieser Sport zukünftig angeboten werden. Am Ende wird auch diese Initiative erneut in einen erhöhten Bedarf an Hallenkapazität münden. Jüngst konnte sich die Stormarnschule mit nahezu ausschließlich Hockeyspielern des THCA bei dem Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ als Landessieger in Schleswig-Holstein für die Endrunde in Berlin qualifizieren und wird dort Ahrensburg sicherlich würdig vertreten.

Die Anforderungen aus dem zunehmenden Ganztagsunterricht werden steigen und natürlich Priorität bei der Zuteilung von Hallenstunden haben, aber mit der Folge, dass für dritte Nutzer wie Vereine die danach verfügbaren Kapazitäten noch geringer werden.

Deshalb planen wir erneut den Bau der eigenen Hockeyhalle auf dem Grundstück des THCA. Damit würde der THCA die heute genutzten Kapazitäten in anderen Hallen von 2 ½ Wochentagen nachmittags/abends sowie einem ganzen Tag des Wochenendes frei machen für andere Nutzer. Da der Bedarf für den THCA sich zunächst bei einer eigenen Sporthalle auf ca. 4 Wochentage nachmittags/abends und einen Tag des Wochenendes belaufen würde, könnten für dritte Nutzer die anderen

Zeiten zur Verfügung gestellt werden. Die Sporthalle wird die notwendigen Voraussetzungen hierfür erfüllen und für 200 Zuschauer Platz bieten.

Der THCA würde die Betriebskosten für seine Nutzungszeiten voll selbst übernehmen. Grundlage hierfür sind die Erkenntnisse aus den Ist-Betriebskosten einer vergleichbaren Halle eines Tennis- und Hockey-Clubs in Düsseldorf. Wir erwarten Betriebskosten von € 7 - € 9 pro Stunde.

Auf der Grundlage der in den Vorjahren gewonnenen Erfahrungen und eines Anfang diese Jahres erneuerten Angebots für den Baukörper der Halle geht der THCA von Baukosten von insgesamt rd. € 900.000 aus. Davon könnte der THCA aus Mehrwertsteuerrückerstattung, einem Zuschuss des Landessportverbandes, Spenden und anderen THCA-Mitteln rd. € 320.000, also rd. 36% aufbringen. Die Infrastruktur – Parkplatz, Umkleiden, Gastronomie, Platzwart etc. – ist vorhanden.

Wir beantragen die Gewährung eines Zuschusses der Stadt in Höhe von

**€ 580.000,**

um so Finanzierung und Bau der Sporthalle sicher zu stellen.

Wir wissen sehr wohl, dass dieser Betrag nicht nur in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise eine erhebliche Anforderung an den städtischen Haushalt darstellt. Deshalb könnte auch eine Alternative sein, statt des Einmalbetrags ein vom THCA aufgenommenes Darlehen durch die Stadt zu verbürgen und zu tilgen. Dabei verkennen wir nicht die auch damit gegebene Belastung zukünftiger Haushalte der Stadt.

Wir bitten Sie, bei Ihren Abwägungen folgendes zu bedenken:

1. Der THCA würde mit einem hohen Eigenbeitrag die volle Kapazität einer 3-Feld-Sporthalle zu Kosten für die Stadt erstellen, die im Vergleich zum bisherigen Aufwand für ähnliche Hallen außerordentlich günstig sind.
2. Der THCA übernimmt für seinen Nutzungsanteil die vollen Betriebskosten und würde Dritten freie Kapazität einschließlich der vorhandenen Infrastruktur zu noch zu vereinbarenden Bedingungen zur Verfügung stellen. Eventuelle dabei entstehende Überschüsse würden zur Reduzierung der jährlichen Tilgungen verwandt.
3. Für eine eventuelle Nutzung durch Schulen würden wir die gleichen niedrigen Kosten pro Stunde ansetzen wie für die eigene Nutzung und die Abrechnung der Stadt selbstverständlich offen legen.
4. Freie Kapazitäten bestünden montags bis freitags von morgens bis mittags 15 Uhr, ferner an einem Werktag auch bis 22 Uhr durchgehend sowie an einem Wochenendtag.
5. Der Umstand, dass der THCA bisher genutzte Hallen nicht mehr benötigen würde, erleichtert die Berücksichtigung des wachsenden Schul- und Vereinsbedarfs.

Die Bauvoranfrage ist genehmigt worden. Die Bahn hat ihre grundsätzliche Zustimmung zur Grenzbebauung schon 2006 erteilt. Die in diesem Jahr von uns veranlasste Vermessung und Bodenuntersuchung haben die Machbarkeit bestätigt.

Die Finanzierung des Hallenbaus wie des Baus des Kunstrasenplatzes sollte ursprünglich im Einvernehmen mit der Stadt im Wesentlichen aus den angestrebten Erlösen aus Verkauf eines Teils des für den Tennissport genutzten Grundstücks erfolgen. Aufgrund der aufgekommenen Methangasthematik war dieser Plan nicht mehr umsetzbar. Die Stadt hatte den Bau des Kunstrasenplatzes dann mit einem mit einem Zuschuss von € 400.000 unterstützt, was die Mitglieder des THCA hoch anerkennen

und wofür wir uns auch an dieser Stelle bedanken. Der ebenfalls vorgesehene Bau der Hockeyhalle war einvernehmlich zurückgestellt worden. Ohne die von uns nicht zu vertretende Methangasthematik hätte beides, Kunstrasenplatz und Sporthalle, mit einem geringeren Zuschuss seitens der Stadt als den gewährten € 400.000 getätigt werden können.

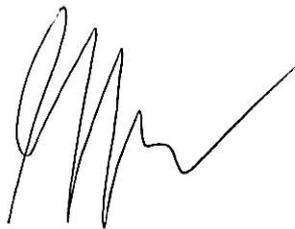
Anfang dieses Jahres hatten wir einen neuen Anlauf zum Bau der Hockeyhalle unternommen, als zunächst bei Vorlage des Konjunkturprogramms die Möglichkeit gegeben schien, auch die Hockeyhalle unter diese Förderung zu bringen. Die Stadt hatte uns dabei unterstützt und die Finanzierung der Planungsphase in Aussicht gestellt. Die endgültigen Förderbestimmungen machten dann aber eine Förderung unseres Bauvorhabens nicht möglich.

Mitte dieses Jahres haben wir erneut geprüft, ob nach ausgestandener Methangasthematik jetzt durch Verkauf des Grundstücks der Tennisplätze 11 und 12 Erlöse erzielt werden können, um die Halle ganz wesentlich aus vom THCA aufgebrauchten Mitteln zu finanzieren. Hier wäre wohl, je nach Verkaufserlös, ein Zuschuss der Stadt von etwa € 100.000 erforderlich gewesen. Das Bauamt der Stadt hat diesen Lösungsansatz aber aus baurechtlichen Gründen verworfen, weil die zwischen der bestehenden Bebauung durch das Altenheim und der neuen Bebauung auf den Plätzen 11 und 12 entstehende Baulücke das zulässige Höchstmaß deutlich überschritten hätte.

Insgesamt haben wir uns dreimal erfolglos um eine alternative Finanzierung der Sporthalle bemüht, auch um so den Bedarf für einen Zuschuss seitens der Stadt deutlich niedriger zu halten. Auch deswegen würden wir es sehr begrüßen, wenn Sie unseren Antrag wohlwollend prüfen. Wir stehen zu weiteren Gesprächen gern jederzeit zur Verfügung.

Abschließend bedanken wir uns sehr herzlich für die Anregungen und Unterstützung bei der Beantragung des Zuschusses aus dem Konjunkturprogramm für die energetische Sanierung der Tennishalle und den damit notwendigerweise verbundenen Zuschuss auch seitens der Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several stylized, overlapping loops and a long horizontal stroke extending to the right.